

Verein für Menschen mit Sehbehinderung im Alter Jahresbericht 2012

Verein für Menschen mit Sehbehinderung im Alter

Bederstrasse 102

CH-8002 Zürich

Tel. 044 578 44 22

info@sehbehinderung-im-alter.ch

www.sehbehinderung-im-alter.ch

Tätigkeitsbericht Präsidium

Vereinsgründung und Startphase

Am 28. Februar 2012 wurde der Verein für Menschen mit Sehbehinderung im Alter gegründet. Sein **Zweck** besteht darin, die gesundheitliche Versorgungssituation in Zusammenhang mit Seh- und Hörbehinderung im Alter durch die Förderung von Fachwissen und dessen Weitergabe an mittelbar Betroffene zu verbessern.

Zur Erreichung seines Zwecks gründete der Verein das Kompetenzzentrum für Sehbehinderung im Alter (KSIA).



Der Handelsregistereintrag erfolgte am 28. Juli 2012 und die Steuerbefreiung Ende Jahr, rückwirkend auf die Gründung.

Die Startphase wurde mit der Übergabe des Präsidiums per Ende 2012 abgeschlossen. Mit Goedele van Haasteren steht dem Verein nun eine Präsidentin vor, die als Medizinerin (u.a. Health Technology Assessor, HTA) und als jüngere Wissenschaftlerin wesentliches Fachwissen in den Verein einbringt.

Mein herzlicher Dank geht auch an die weiteren Mitglieder des Vorstandes, lic. phil. I, PHD Brigitta Boveland und Dr. iur. Ernst Weilenmann, für den Aufbau von Verein und KSIA.

Fatima Heussler
Präsidentin 2012



Tätigkeitsbericht Bereich Leitung **Start- phase: konstituieren und positionieren**

KSIA, das Kompetenzzentrum für Sehbehinderung im Alter nahm am 1. August 2012 seine Tätigkeit auf.

In den fünf Monaten der Berichtsperiode standen die Konkretisierung der Projekte im Bereich der Interessenvertretung (Bedarf, Zielformulierung, Positionierung

der Angebote) sowie die Planung und Umsetzung von Schulungen und Kursen im Zentrum. Daneben wurden die Büroräume eingerichtet und Flyer, Website und Buchhaltung gestaltet.

Die Schnittstellen zwischen den Tätigkeitsfeldern sind breit formuliert. So können die Geschäfte gemeinsam getragen werden und die Stellvertretung ist gewährleistet. Dies bewährte sich gut.

In Fachkreisen und im Blindenwesen wurde KSIA freundlich, interessiert und unterstützend aufgenommen. Es konnten Partnerschaften mit Ausbildungsinstitutionen und mit Organisationen des Blindenwesens geschlossen werden.

Finanziell bedeutet die Starthilfe der Walder-Stiftung eine grosse Ermutigung. Auch die kleineren Geldspenden und Naturalspenden verdanken wir an dieser Stelle ebenso herzlich wie die Unterstützung durch unsere Beiräte und Partner.

Fatima Heussler



Tätigkeitsbericht Bereich Bildung Schulungen und Veranstaltungen

KSIA bietet Fachunterstützung, Schulungen und Kurse für Fachpersonen in rehabilitativer sehbehinderungsspezifischer Pflege im ambulanten und stationären Bereich und der Gestaltung von sehbehinderungsfreundlichen Alters- und Pflegeheimen an.

Zwischen August und Dezember 2012 fanden mehrtägige Kurse zu Sehbehinderung im Alter mit Vertiefungs-Coachings

im Pflegezentrum Witikon und im Wohnheim der Stiftung Mühlehalde statt. Im Certificate of Advanced Studies (CAS) psychosoziale Gerontologie an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) Soziale Arbeit wurde ein Fachinput geleistet. Durch zwei Referate im Rahmen eines Altersnachmittags in Brüttisellen und einer Mitarbeiterveranstaltung im Altersheim Kalchbühl wurde auf die Thematik aufmerksam gemacht.

Parallel zur Kurs- und Referententätigkeit wurde ein neues Kursangebot mit der ZHAW Soziale Arbeit ausgearbeitet, die Zusammenarbeit mit Careum Weiterbildung geplant und die bereits vorbestehende Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Zentralverein für das Blindenwesen (SZB) Ressort Fort- und Weiterbildung fortgesetzt. Der fachliche Austausch mit externen Dozentinnen und Dozenten wurde intensiv gepflegt.

Judith Wildi



Tätigkeitsbericht Bereich Wissen Aufbau Wirkungsmonitoring

Inter- und transdisziplinäres Arbeiten ist ein zentrales Element der sehbehinderungsspezifischen gerontagogischen Arbeit und ein Grundprinzip der Arbeit von KSiA. Fachkenntnisse und Erfahrungen aus den Bereichen Rehabilitation, Gerontologie, Pflege und Soziale Arbeit fließen zusammen und ergänzen sich. Das bewährte sich in den gemeinsamen

Strategieentwicklungsprozessen und in den Aktivitäten der einzelnen Bereiche von KSiA.

Die Arbeit an einem Wirkungsmonitoring-Instrument für die Schulungen von KSiA verbindet die Bereiche Wissen und Bildung. Dafür stehen zusätzliche Kapazitäten aus einem Projektpraktikum im Rahmen des Masterstudiums in Sozialer Arbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) zur Verfügung. Das Wirkungsmonitoring soll die direkten und indirekten Wirkungen der Schulungstätigkeit erfassen. Daraus können Rückschlüsse auf die Wirksamkeit sehbehinderungsspezifischer Arbeit gezogen werden. In dieser Arbeit schärften wir das gemeinsame Verständnis, die Schwerpunkte und die Differenzierung des Wirkungsfeldes von KSiA. Die Entwicklung des Instrumentes soll im Frühling 2013 abgeschlossen werden.

Magdalena Seibl

Bilanz per 31.12.2012

	Anhang	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2.1	56'084
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.2	17'900
Sonstige Forderungen gegenüber Dritten	2.2	8'679
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.3	77'210
Total Umlaufvermögen		159'873
Anlagevermögen		
Mobilien		4'764
EDV		14'200
Total Sachanlagen	2.4	18'964
TOTAL AKTIVEN		178'837
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	2.5	688
Sonstige Verbindlichkeiten geg. Dritten	2.5	17'477
Passive Rechnungsabgrenzung	2.6	2'500
Total kurzfristiges Fremdkapital		20'665
Langfristiges Fremdkapital		
Darlehen	2.7	200'000
Total langfristiges Fremdkapital		200'000
Organisationskapital		
Erarbeitetes freies Kapital		- 41'828
Total Organisationskapital	2.8	- 41'828
TOTAL PASSIVEN		178'837

Betriebsrechnung 2012

	Anhang	CHF
BETRIEBSERTRAG		
Spenden		85'595
Beiträge		
Mitgliederbeiträge	3.5	500
Dienstleistungsertrag		
Interessenvertretung	3.6	450
Kurse und Schulungen	3.6	29'248
TOTAL BETRIEBSERTRAG		115'793
AUFWAND LEISTUNGSERBRINGUNG		
Projektaufwand		
Sachaufwand Projekte		
Interessenvertretung		47'264
Kurse und Schulungen		31'624
Total Projektaufwand	3.7	78'889
Fundraising	3.8	10'117
Marketing und Kommunikation	3.9	22'150
Administrativer Aufwand	3.10	46'425
TOTAL AUFWAND LEISTUNGSERBRINGUNG		157'580
BETRIEBSERGEBNIS		- 41'787
Finanzergebnis		
Finanzaufwand		- 54
Finanzertrag		13
ERGEBNIS VOR FONDS- UND KAPITALVERÄNDERUNGEN		- 41'828
Veränderung freie Fonds		
Verwendung/Zuweisung zum Organisationskapital	3.11	41'828
JAHRESERGEBNIS		0

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2012

	Anfangs- bestand 01.01.2012	Zu- weisung extern	Ver- wendung	End- bestand 31.12.2012
FONDS- UND ORGANISATIONSKAPITAL				
Fondskapital				
Diverse Fonds	0	0	0	0
TOTAL FONDSKAPITAL	0	0	0	0
Organisationskapital				
Erarbeitetes freies Kapital	0	0	41'828	- 41'828
TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL	0	0	41'828	- 41'828

Anhang zur Jahresrechnung 2012

1 Rechnungslegungsgrundsätze

1.1 Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung des Vereins für Menschen mit Sehbehinderung im Alter erfolgt erstmals für das Geschäftsjahr 2012 in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER 1-6) und FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie den Statuten des Vereins für Menschen mit Sehbehinderung im Alter und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view). Aufgrund der Grösse des Vereins für Menschen mit Sehbehinderung im Alter wird auf die Darstellung einer Mittelflussrechnung gemäss Bestimmungen von FER 21 verzichtet.

1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung basiert grundsätzlich auf historischen Werten (Anschaffungs- und Herstellwerte) und richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze und Abweichungen von der erwähnten Bewertungsgrundlage sind nachfolgend bei den entsprechenden Bilanzpositionen erläutert.

1.3 Steuern

Der Verein für Menschen mit Sehbehinderung im Alter ist von den direkten und indirekten Steuern befreit.

2 Anmerkungen zur Bilanz

2.1 Flüssige Mittel

Die Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sind zu Nominalwerten bilanziert.

2.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / übrige Forderungen

Sämtliche Forderungen sind zu Nominalwerten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen eingesetzt.

2.3 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Aktivpositionen.

2.4 Sachanlagen

Die mobilen Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen linear von den Anschaffungskosten über die betriebswirtschaftlich geschätzte Nutzungsdauer.

Die geschätzte Nutzungsdauer der Sachanlagen beträgt:

Mobiliar	5 Jahre
Informatik EDV Software	4 Jahre

	Summe	Mobiliar	Informatik
Nettobuchwert per 1.1.2012	43'002	0	0
Zugänge	24'889	5'955	18'934
Abgänge	0	0	0
Stand per 31.12.2012	24'889	5'955	18'934
Abschreibungen 2012	- 5'925	- 1'191	- 4'734
Nettobuchwert per 31.12.2012	18'964	4'764	14'200

2.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Verbindlichkeiten geg. Dritten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind zum Nominalwert eingesetzt. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber der Personalvorsorge über CHF 12'211.20 enthalten.

2.6 Passive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Passivpositionen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

2.7 Darlehen

In dieser Position ist ein Darlehen über CHF 200'000 erfasst. Auf dem Darlehen besteht ein Rangrücktritt.

2.8 Fonds- und Organisationskapital

Über die Zusammensetzung und die Veränderung der zweckgebundenen Fonds und des Organisationskapitals gibt die "Rechnung über die Veränderung des Kapitals" detailliert Auskunft.

3 Anmerkungen zur Betriebsrechnung

3.1 Spenden

In dieser Position werden die Spenden von natürlichen und juristischen Personen ausgewiesen.

3.5 Mitgliederbeiträge

In dieser Position werden die Mitgliederbeiträge von natürlichen und juristischen Personen / Institutionen ausgewiesen.

3.7 Projektaufwand

Projektaufwände 2012 (in CHF)	Sach- aufwand	Personal- aufwand	Total Projekt- aufwand
Interessenvertretung	6'797	40'467	47'264
Kurse und Schulungen	1'274	30'350	31'624
Total Projektaufwand	8'071	70'818	78'889

3.8 Fundraising

Personalaufwand	10'117
Total Fundraising	10'117

3.9 Marketing und Kommunikation

Personalaufwand	10'117
Sachaufwand	12'033
Total Marketing u. Kommunikation	22'150

3.10 Administrativer Aufwand

Personalaufwand	10'117
Sachaufwand	36'308
Total Administrativer Aufwand	46'425

Personal	2012
Anzahl Mitarbeitende total	3.0
in Vollzeitstellen	2.4

in CHF	
Personalaufwand total	101'168
davon Aufwand aus Vorsorgeverpflichtung	20'370

3.11 Zweckgebundene Fonds und Organisationskapital

Über die Verwendung und Zuweisung der zweckgebundenen Fonds und des Organisationskapitals gibt die "Rechnung über die Veränderung des Kapitals" in den Kolonnen "Zuweisung" und "Verwendung" detailliert Auskunft.

4 Weitere Angaben

Alle weiteren Angaben zum Anhang gemäss FER, welche nicht direkt aus der Jahresrechnung und den Erläuterungen hervorgehen, werden nachfolgend ergänzt.

Entschädigungen an die Mitglieder der leitenden Organe

Die Vorstandsmitglieder des Vereins Menschen für Sehbehinderung im Alter sind ehrenamtlich tätig. Effektive Spesen und Barauslagen können entschädigt werden. Für Sonderleistungen kann eine angemessene Entschädigung gesprochen werden. Im Berichtsjahr wurde keine solche Entschädigung ausgerichtet.

Unentgeltliche Leistungen

In diversen Fach- und Arbeitsgruppen sowie Gremien erfolgen zahlreiche Leistungen ehrenamtlich durch die Mitglieder.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Jahresrechnung 2012 beeinflussen würden.



Bericht des Wirtschaftsprüfers an die Generalversammlung des Vereins für Menschen mit Sehbehinderung im Alter, Zürich

Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins für Menschen mit Sehbehinderung im Alter für das den Zeitraum vom 29. Februar bis 31. Dezember 2012 umfassende erste Geschäftsjahr vorgenommen. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht des Wirtschaftsprüfers.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Wir machen darauf aufmerksam, dass der Verein für Menschen mit Sehbehinderung im Alter im Sinne von Art. 725 Abs. 2 OR überschuldet ist. Gläubiger haben im Betrag von CHF 200'000 den Rangrücktritt erklärt. Der Vorstand plant die Aufbauphase und die Entschuldung der Startschuld über mehrere Jahre. Er sieht daher von der Benachrichtigung des Richters ab.

Zürich, 16. April 2013

ReviTrust Audit AG



Roger Hermann
(dipl. Wirtschaftsprüfer)



Melanie Wettstein
(Betriebsökonomin FH)

Beilage:

Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)